

1996

~~Ha P. Hoffing~~

EUROPA



Jim Smith

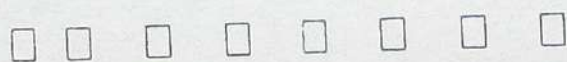
Europa - der Anfang

Vor etwa 4 Jahren fing der Herr an, zu mir über West Europa zu sprechen. Anfangs war es für mich schwer zu begreifen. Ich denke, ich habe Europa immer nur als einzelne Länder gesehen. Aber langsam fing ich an, ein Gefühl für das ganze Gebiet zu entwickeln; eine große Hilfe war es mir, viele von diesen Ländern zu besuchen. Ich glaube Gott hat einen Plan und ein Muster für den Block von Nationen, den wir als West-Europa bezeichnen. Auf irgend eine Weise müssen wir lernen zusammenzuarbeiten - wir haben die gleichen Probleme und die gleichen Möglichkeiten.

Ich habe diese Worte für EUROPA niedergeschrieben - alle neun Worte! Eine Menge Prophetie, die viel Denken und Gebet erfordert. Der beigefügte, kurze Kommentar soll ihnen helfen, diese Worte zu prüfen.

Eine Botschaft für Europa.

Während des Gebets empfing ich diese Botschaft. Als ich anfang zu beten, kam Licht vom Himmel und umgab mich. Wie immer behandelte ich diese Erfahrung mit Vorsicht. Ich versuchte, nicht davon weggespült zu werden, sondern bei klarem und kritischen Verstand zu bleiben. Mir wurde bewußt, daß der Herr zu mir über Europa sprach.



Erstes Wort

Zünde das Feuer im Herzen meines Volkes an; Feuer, das meinen Weg beleuchtet.

Zünde das Feuer der Buße an, das die Schlacke, die Schwäche, die Trägheit, den Schlaf meines Volkes verbrennt. Dann wird mein Volk im Stand sein, sich von der Trostlosigkeit abzuwenden, in die sich so viele verliehen.

Zünde das Feuer der sehnsüchtigen Erwartung meines Kommens an. Dieses Feuer ist im Herzen so vieler Christen erloschen.

Zünde das Feuer dringender Evangelisation an; den Wunsch, die Ernte einzubringen, solange es noch Zeit ist, bevor der Sommer vorbei und alles verloren ist.

Zünde das Feuer des Lobes an, so daß sich ein fröhlicher Klang zum Thron des Vaters erhebt; ein Klang der Freude, während der Bräutigam sich aufmacht, seiner Braut zu begegnen.

Biblischer Hintergrund

Maleachi 3,2; 1.Könige 18,38; 2.Chron. 7,1; Apostelg. 2,1-13

Auslegung

Dieses erste Wort hat eine sehr einfache Botschaft - die Leidenschaft des Volkes Gottes in Europa ist gewichen. Viele Gemeinden sind damit nicht einverstanden; sie weisen auf Ihre Erlebnisse mit Gott, ihren Dienst und ihr Wachstum hin. Aber

dies bestätigt nur die begrenzte Vision von so vielen jener Gemeinden. Gott sieht nicht nur auf einzelne Gemeinden, sondern auf den ganzen Leib Christi in Europa. Wenn er diesen betrachtet, stellt er fest, daß die Liebe in vielen erkaltet ist. Die Leidenschaft ist dahin, Buße fehlt, die Erwartung ist gering, das Evangelisieren ist träge, und der Klang der Freude und des Lobes ist verstummt.

Diese Millionen Europäer sind dadurch für Satan eine klare Zielscheibe. Die einzige Hoffnung für diesen Kontinent ist ein neues Feuer im Herzen des Volkes Gottes in Europa, ein Feuer, das mehr umfaßt als nur die Mauern der eigenen Gemeinde, unserer Stadt oder unserer eigenen Nation. Gott ruft - seine Stimme hallt weit durch den ganzen Kontinent. Die Botschaft ist einfach - wach auf, bevor es zu spät ist.

Auf jeden Ruf des Geistes Gottes gibt es Widerstand. Dieser Ruf ist so störend, da er unsere Strukturen, unseren Komfort, unsere Sicherheiten, unsere begrenzte Vision, sowie unsere Selbstzufriedenheit erschüttert. Wenn wir unsere Augen nicht aufmachen und die umfassende Vision Gottes sehen, so werden wir dem Rufen Gottes keine Beachtung schenken. Als Gott, nachdem Lot weggezogen war, zu Abraham sprach, sagte er: Erhebe doch deine Augen und schau von dem Ort, wo du stehst nach Norden und nach Süden, nach Osten und nach Westen! Das ganze Land, das du siehst, will ich dir geben. (1.M. 13, 14-15) Gott fordert sein Volk in Europa heraus - „Hebt eure Augen auf.“

Zweites Wort

Lang und hart ist der Pfad, den du, mein Diener gehen mußt, und einsam ist er auch. Es gibt viele Festungen des Feindes,

die du niederreißen mußt, und es gibt wenige Menschen, die diesen Ruf hören und darauf antworten. Aber fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.

Biblischer Hintergrund

Jesaja 53; Matthäus 28;

Auslegung

Dies ist ein Wort für den Menschen bestimmt, der die Botschaft verkündigt, und es ist auffallend, es eingeschlossen im ganzen Wort zu finden. Jedoch es ist lebenswichtig für die, die dies Wort empfangen, den Preis für das Botschafteramt zu verstehen, denn es wird auch ihr Preis werden. Gemäß Gottes Willen zu handeln ist immer teuer.

Was sind das für Festungen, die wir niederreißen müssen? Dies ist einer der Schlüssel für dieses Wort. Die Werke des Feindes zu identifizieren, ist der erste Schritt zum Zerstören seiner Hochburgen. Wir sind geneigt, nach außen zu schauen - auf den Atheismus, den Islam und Okkultismus, die Verweltlichung, den Materialismus, die Selbstsucht und die nationalen Interessen, sollen uns jedoch nicht täuschen. Der Anfang besteht darin, jene Festungen, die der Feind innerhalb der Gemeinschaft der Gläubigen zu erbauen gewagt hat, zuerst zu zerstören. Wenn wir das nicht tun, dann sind wir nicht in der Lage, die anderen Festungen niederzureißen. Wenige werden uns dafür danken, aber was macht das schon. Was für uns bedeutsam ist, ist die große Verheißung: „Ich bin mit dir.“

Drittes Wort

Rufe in den Straßen aus, verkündige auf dem Marktplatz:
„Der Herr sucht die Seinen, die, die gebrochenen Herzens
sind, wegen der Schande und der Schuld des Landes;
Herzen, die trauern über die Verschwendung und
Zerstörung der guten Gaben, welche ich gab; Herzen, die
zerbrechen in Buße; Herzen, die sich nach meinem Kommen
sehnen.

Diese Herzen, die wie Lampen an dunklen Plätzen leuchten,
sind diejenigen, die den Weg für meine Wiederkunft
bereiten werden. Aber wo sind sie?

Ich rufe nach ihnen, bekomme aber keine Antwort.

Ich suche sie, aber ich kann sie nicht finden. Die Traurigkeit
in meinem Herzen ist so groß, sie erdrückt mich fast.“

Biblischer Hintergrund

Sprüche 1,20; Nehemia 1,4

Auslegung

Nun beginnt der Botschafter sein Werk. Nach der
Herausforderung an die Gemeinde und der Erläuterung seines
Rufes beginnt der Botschafter zu rufen. Nach was ruft er denn?
Er ruft nach Fürbittern.

Es werden diejenigen sein, welche nicht zuerst auf die äußere
Situation sehen, sondern auf den inneren Zustand. Sie spüren
den Schmerz und die Trauer in Gottes Herzen über die
Unfähigkeit seines Volkes, Volk Gottes zu sein und auch so zu

leben. Sie empfinden diese Schande und sehnen sich danach, zu sehen und zu spüren, daß der Geist der Buße anfängt in den Gemeinden Europas zu fließen.

Hier sind ein paar harte Wahrheiten zu finden. Erstens müssen wir zugeben, daß die schlimme und gefährliche Lage das Resultat unserer Sorglosigkeit und Gebetslosigkeit ist. Wenn der Feind an Boden gewonnen hat, so deshalb, weil wir ihn nicht zurückgeschlagen haben. Dies war schon immer unsere Verantwortung. Wir sind die Wächter, die Gottes Gemeinde in Europa behüten. Wir haben in unserer Aufgabe an Europa versagt. Die Gemeinde wurde klein, isoliert und macht keinen Eindruck mehr. Das Volk Gottes ist verschlossen, was nationale und internationale Verantwortung anbelangt. Die Gemeinden sind in sich selbst gefangen und haben den Blick für ihre große Verantwortung verloren. Dadurch wurde der Feind stark, und Gottes Herz ist traurig.

Der Botschafter ruft die, die fähig sind, diese Traurigkeit zu fühlen und verstehen, daß sie zu IHM kommen müssen, um neue Salbung zu erhalten, damit ihre Lichter über ihrer Gemeinde und dann über Europa leuchten.

Zweitens, diese Fürbitter werden für den Geist der Buße beten, um die Gemeinde zu reinigen. Über was müssen wir Buße tun?

- Unseren Schlaf
- Unseren Hochmut und Stolz
- Unsere Eigenliebe
- Unser Versagen, Gottes leuchtende Lampen in Europa zu sein.
- Unser Versagen, unsere umfassenderen Verantwortungen zu verstehen.
- Die Schande der Kirche.
- Die Verlorenheit des Kontinents.

Ist es unsere Aufgabe, Buße zu tun? Ja - wir sollen die Buße der Identifikation leisten. Wir müssen die Stelle der Sünder einnehmen, um dadurch das Herz Gottes zu bewegen..

Der Botschafter ist an seiner Arbeit, aber er scheint immer wieder vergebens zu rufen. Warum ist das so? Ist es, weil die Leute nicht hören, oder weil sie nicht da sind? Ist es, weil viele die Last der Fürbitte verweigern, oder fühlen sie sich unwürdig oder denken andere sind gemeint? Oder ist es nicht erwünscht, gestört und aufgerüttelt zu werden, um so einfacher und leichter diese Wahrheit zu verdauen?

Was auch immer der Grund ist, es ist als ob der Botschafter weitgehend vergeblich ruft. Diese Last bedrückt seinen Geist, wie sie auch den Geist Jesu bedrückte.

Viertes Wort

Wie ein Erdbeben das Land zerreißt, so wird mein Kommen sein.

Im Himmel und auf Erden wird Aufruhr sein.

Alles wird erschüttert werden, und Menschen werden in Angst ausrufen: „Wer kann gerettet werden?“

Fürchte dich nicht mein Volk, wenn du diese Dinge siehst, denn sie sind die Geburtswehen meines Kommens.

Ver mehrt eure Liebe. Lat eurem Wunsch mir zu dienen freien Lauf; laßt euch dabei nicht behindern. Löse dich aus der Abhängigkeit der Dinge dieser Welt, die du so sehr

liebst. Wirf deine Ketten ab. Verlaß dich ganz auf mich, denn ich bin deine einzige Sicherheit.

Biblischer Hintergrund

Matth. 24; Hebäer 12, 26-27; Daniel 3 17-19; Römer 13, 11-13

Auslegung

Diejenigen, die in ihren Herzen über die Zerstörung des Kontinents betrübt sind und sich dem Schmerz im Herzen des Königs und dem Geschehen in den himmlischen Örtern öffnen, werden schnell erkennen, was geschieht. Diese Vision, einzig vom Heiligen Geist geschenkt, wird den Geist des Menschen beleben, genau wie bei dem Propheten Habakuk (Kap. 3). Gott befiehlt uns, uns nicht zu fürchten. Alles wird sich auflösen, und wir werden die Unsicherheit der Menschen zu spüren bekommen, trotzdem sollen wir uns nicht fürchten. Wir sollen uns selbst in den Dienst stellen, - in Evangelisation, Anbetung, Erbarmen, Fürsorge, Warnung und Gebet. Wir sind aufgefordert, mit unserem Tun, Zeichen zu sein für Gottes nahe Wiederkunft und sein inständiges Erbarmen, soviel er kann zu retten und zu segnen, selbst an den finstersten Orten, solange es noch Zeit ist.

„Fürchte dich nicht“ - dies soll unser Lebensstil und unsere Botschaft sein. Wir haben uns vor keiner Katastrophe zu fürchten. Schadrach sprach für uns alle als er sagte: „Unser Gott kann uns retten; aber auch wenn er uns nicht rettet, werden wir uns nicht niederwerfen, um deine Statue anzubeten.“ (Dan. 3,18) Er hatte nur teilweise Kenntnis von dem, was wir heute wissen: wir sind sicher im Herzen Jesu, auch wenn wir dieses Herz im Sturm suchen müssen. Dies ist unsere Botschaft

und unser Beispiel, das wir zu geben haben, und zwar der Gemeinde und der Welt. Wir brauchen uns nicht zu wundern, wenn wir auf Unglauben stoßen, bei beiden, der Gemeinde und der Welt. Denke an Noah. Aber das Erbarmen Christi treibt uns voran. Die Bereitschaft, dem Ruf Gottes zu folgen, bewirkt das Zeugnis im Munde des Botschafters.

Fünftes Wort

Das einzige, was mein Volk durchträgt, ist eine klare Vision vom Reich der Herrlichkeit. Dieses Reich, in das es geboren wurde und zu dem es gehört, es wird kommen.

Biblischer Hintergrund

Apostelg. 7, 54-56

Auslegung

Ein Grund für die Mutlosigkeit der kommenden Zeit ist die Unaufmerksamkeit des Volkes Gottes. Gott hat uns immer wieder vor seinem unmittelbaren Handeln gewarnt. Aber immer wieder weigern wir uns diese Warnung zu hören. Es scheint eine von unseren Schwächen zu sein, daß wir in Zeiten von Gottes Handeln den Ruf des Propheten schwer annehmen. Wie Schiffe im Sturm, ohne Motor und Ruder, werden so viele aus dem Volk Gottes umhergetrieben. Der Grund dafür ist einfach: Leiter haben es unterlassen zu warnen, sie sind in ihrer Ecke Frieden; zufrieden mit kleinen Zeichen von Gottes Gnade. Ja, sie wollen die Zeichen der Zeit nicht erkennen.

Die Führer der Welt machen diesen Fehler nicht. Unseren Feinden passiert er auch nicht. Aber wir begehen ihn immer wieder. Dies mehrt die Bekümmertheit und Sorge in Gottes Herz. Den wahren Kummer bereiten ihm die Jungen im Glauben, die Kinder; das Erbe leidet am meisten. Diejenigen, die am meisten Schutz nötig hätten, werden zuerst geschädigt. Viele Hirten werden dafür zur Verantwortung gezogen werden.

Aber es gibt ein Mittel, um die zu stützen, die verwirrt, befremdet und durcheinander sind. Die, welche die Stimme des Botschafters hören, müssen solide Felsen sein. Sie sollen leben im Bewußtsein des kommenden Königs, in der Kraft dieser Gnade und im schlußendlichen Triumph und Sühne durch Jesus Christus. Dieses Feuer, das in den Herzen derer brennt, die den Schrei hören und die Vision erkennen, festigt das Volk Gottes.

Sechstes Wort

Am Ende wird große Verwirrung sein.

Frage nicht: „Wo ist der Gesetzlose?“ oder „Wo ist der Antichrist?“ Sieh auf mich und dein eigenes Herz. Schaue auf dein Leben, deinen Lobpreis, dein Zeugnis. Verbringe keine Zeit mit fruchtloser Arbeit. Laß deine Waffenrüstung leuchten und bleibe an deiner Aufgabe.

Der Himmel ist in Bewegung.

Die Engel handeln auf meinen Befehl.

Es ist Zeit für mein Volk, sein Leben zu prüfen und sich zuzubereiten. Zögere nicht, indem du sagst: „Morgen ist es noch früh genug.“

Reinige und heilige dich jetzt.

Komm in die festliche Gemeinde.

Komm und suche mein Angesicht, mach dich nicht groß.

Bitte nicht so viel. Laß deine Augen offen sein und dein Herz bereit zu empfangen, was ich zu sagen habe.

Komm, damit ich dich zubereite - Leiter und Leute zugleich - und ich zeige dir den Weg in diesen Tagen des Aufruhrs.

Suche mich wie noch nie zuvor. Zögere nicht. Schon gehen die Engel aus, und der Feind nimmt an Macht zu.

Bereite dich in meiner Gegenwart zu, jetzt wo es noch Zeit ist.

Biblischer Hintergrund

Joel 1; Matthäus 24

Auslegung

Der Botschafter wendet sich von der Gemeinde ab, von denen, die seine Botschaft hörten. Jetzt sieht er auf das, was im Begriff ist zu geschehen. Es ist eine mächtig, schreckliche und furchterregende Vision. Das bedeutet, Erschütterung, Warnung, Zubereitung. In mancher Hinsicht ist es ein erneuter Aufruf, eine weitere Gelegenheit, das frühere Rufen zu hören und Buße zu tun. Gott ruft, denn er will ein Volk, das auf ihn wartet, damit er es zubereiten kann.

Diese Aussage erscheint so einfach, doch ist sie der westlichen Denkweise mit ihrem Individualismus, mit seinen auf Leistung

und Gewinn orientierten Prinzipien völlig entgegengesetzt. Diese Gesinnung durchdringt das Volk Gottes. In unserer Zeit hetzen wir von Termin zu Termin. Wir beurteilen alles nach Resultaten: Wieviel Leute sind da, wieviel Kraft Gottes spüren wir, wieviel Einfluß haben wir gewonnen, wieviel haben wir gelernt - und indem wir dies tun, sind wir in größter Gefahr. Denn so hat Gott keinen Raum zu uns zu sprechen, uns zuzubereiten, uns Instruktionen zu erteilen und uns zu leiten.

Gott will dies alles für uns tun. Er will uns Instruktionen für die kommenden Tage geben. Wir müssen uns zubereiten lassen. Traurig ist es, daß nur jene, die seinen Herzschlag vernommen, seine Tränen über den Kontinent gefühlt und sich ihm in Hingabe und Buße übergeben haben, diesen verstärkten Ruf nach Zubereitung hören. Vielleicht liegt auf diesen die Verantwortung, andere zu ermutigen, daß sie sehen und hören.

Um jeden Preis müssen wir für den bevorstehenden Kampf bereit sein. Gott allein kann uns hierfür zubereiten. Das ist eine weitere harte Wahrheit, denn wir sind so ich-bezogen, so selbstsicher, so voll eigener Worte, so vereinnahmt von unseren eigenen Diensten, unseren Gemeinden und unseren Programmen. Ich vermute, daß es sehr viel Zerbruch im Volk Gottes geben wird, bevor Gottes Wille für sein Volk bekannt gemacht werden kann.

Und es eilt. Die Engel sind schon aufgebrochen. (Matth. 24)

Wir dürfen nicht zögern, werden es aber zwangsläufig tun. Wie muß das für Gott sein, solch träge Leute zu haben?

Siebtes Wort

Ich will, daß mein Licht leuchtet - in deinem Leben, in deinem Herzen, in deinem Hause, in deiner Ehe. Überall im Lande muß dieses Licht leuchten wie Leuchttürme, um die herauszuziehen, die mich nicht kennen, aus Finsternis und Orientierungslosigkeit, hinein in mein Licht.

Geh mit deiner Lampe sorgfältig um, denn wenn du nicht leuchtest gehen viele verloren.

Du mußt jetzt heller leuchten als in der Vergangenheit. Das kann nur geschehen, wenn du die Dinge der Welt losläßt, und du näher zu mir rückst.

Wirst du das tun?

Opfere die Dinge dieser Welt, die du so teuer erachtest, und laß meinen Heiligen Geist dich aufrichten, damit du leuchtest, wie die Sterne.

Biblischer Hintergrund

Matthäus 25, 1-10; 2. Petrus 1

Auslegung

Der Botschafter sieht jetzt über Gottes Volk hinaus. Er hat gerufen, gewarnt und die Gemeinde ermutigt. Gott fängt immer hiermit an. Er muß zuerst sein Volk zubereiten, denn er wirkt

durch dieses zum Nutzen seiner ganzen Schöpfung. Darum ist sein Kummer so groß, weil sein Volk, von den Dingen dieser Welt angezogen, stumpf und leblos geworden ist. Wenn das Volk Gottes andere Wege geht, wie kann er da seine gefallene Schöpfung erreichen?

Nun wendet sich der Botschafter dieser gefallenen Schöpfung zu und zeigt Gottes großes Erbarmen für alles, was er gemacht hat. Die Schöpfung wird ihn wohl nicht erkennen. Es mag sein, daß es vielen von dieser Schöpfung für immer versagt bleiben wird, ihn zu erkennen. Aber das ist nicht unsere Perspektive. Es sollte unser Wunsch sein, daß alle gerettet werden und wir sollten nie aufhören, dies zu glauben. Erst am Ende werden wir die Wirklichkeit sehen und die Tränen von Gottes gebrochenem Herzen darüber, daß einer der Seinen verloren gehen würde.

Es ist uns nicht gestattet, von einer Inselformation aus auf die Verlorenen zu sehen. Wir haben nicht am Rande zu stehen, während andere Mächte die Verlorenen mit sich nehmen. Wir sind die Werkzeuge ihrer Erlösung. Wir sind dazu bestimmt, die Lichter zu sein, die sie zum Lichte Jesu anziehen. Wir sind zu den brennenden Dornbüschen bestimmt, die, die Verlorenen nicht zum Busch, sondern zu dem, der aus ihm spricht, anziehen.

Achtes Wort

Der Feind bezieht seine Kraft aus der Angst, dem Betrug, dem Mißtrauen, den Lügen, der Lust an Macht, aus der Unmoral und der Habsucht. Das sind seine Waffen. Dies ist es, was die Menschen bindet. Sieh zu, daß keine von ihnen bei dir gefunden wird.

Biblischer Hintergrund

Galater 5, 16-25

Auslegung

Satan zittert bei der Vorstellung, daß die Gemeinden Europas anfangen, gemeinsam vorwärts zu gehen. Das zwingt Satan gegen uns vorzugehen, bevor es zu spät ist. Direkter Angriff ist nie seine bevorzugte Methode. Er liebt es, im Dunkeln und in den Herzen der Gläubigen zu wirken. Er kann dann verhängnisvoll zuschlagen, so wie es ihm mit Judas möglich war.

Am Ende dieser Botschaft wendet sich der Botschafter wieder zum Volk Gottes. Er warnt vor der Strategie des Feindes und fordert die Gläubigen zur strengen Kontrolle ihrer eigenen Herzen auf, damit keine dieser Waffen gegen sie benutzt werden kann.

Neuntes Wort

Ich sah winzige Ströme von heißem weißem Feuer, die sich in den harten Fels der Kirche Europas brennen. Ich sah glühende Herzen, voll Begeisterung, Eifer und Erwartung. Die harten kalten Felsen spalteten sich und zerbrachen, und als sie nachgaben, entstanden laute Explosionen - einige zum Leben, andere zum Tod. Die harten Felsen konnten nicht widerstehen, noch gegen das Feuer angehen.

Schlußendlich sprach der Herr zu mir :

„Entscheide dich mein Volk: Willst du lebendig oder tot sein, wenn ich komme ? “

Biblischer Hintergrund

Offenbarung 3, 1

Auslegung

Wie immer bleibt uns die Wahl. Gott arbeitet in Partnerschaft mit seinem Volk, die uns erlaubt, frei zu wählen, was wir sein wollen. Am Ende seiner Botschaft legt der Botschafter die Herausforderung seinem Volk vor. Der Herr hat Pläne, zu seiner Schöpfung zurückzukehren. Was für eine Gemeinde wird er vorfinden? Die Antwort auf diese Frage liegt bei uns.

Schlußfolgerung : „ Seid daher wachsam“

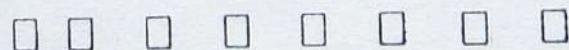
Dies war der große Auftrag des Herrn an sein Volk, wie sie sich in der Endzeit verhalten sollen. Den Gemeinden in Asien wurde in den Tagen des Johannes ihre mangelnde Wachsamkeit zum Verhängnis. Eine Reihe tiefer Unruhen und schwächerer Krankheiten bedrohte ihre Existenz. In dem Maße, wie der Druck steigt und die Zeit der Wiederkunft des Herrn näher rückt, sehen sich die Gemeinden in Europa heute mit ähnlichen Problemen konfrontiert

Ich selbst befürchte, daß die Gemeinden in Europa zu bequem, zu sehr auf sich konzentriert und zu sehr mit Unwesentlichem beschäftigt sind. Sie haben die Fähigkeit verloren, ihren Blick zu weiten, um ein viel umfassenderes Bild zu bekommen. Sie drehen sich um sich selbst und schauen nur auf ihre eigene Nation, Stadt oder Gemeinde. Dadurch entsteht ein großer

Verlust, der gesamten Vision für Gottes umfassenderes Wirken. So gibt es auf dem ganzen Kontinent kein zubereitetes Volk, welches das Kommen des Herrn erwartet, sich danach sehnt und im Licht des bevorstehenden großen Ereignisses lebt.

Ich hoffe, daß Christen und Gemeinden aufmerksam darauf achten, was geschieht, und so ein brennendes Volk für den Herrn werden, erfüllt mit allen Segnungen und so bereit sind, Ihn zu empfangen.

Was geschieht, wenn sie es nicht tun? Gott ist barmherzig und ist gnädig, aber man kann nicht mit ihm spielen. Das Volk Israel hat nach seinem Auszug aus Ägypten bald herausgefunden, daß das Mißachten Gottes, trotz seiner großen Liebe zu ihm, teuer zu stehen kommen kann. Wollen wir vierzig Jahre in der Wüste verbringen, bis diese ganze Generation gestorben ist? Es ist erschreckend, aber wir haben die Wahl.



Überprüfung

Alle prophetischen Worte müssen geprüft werden. Es folgen einige Fragen, die an dies und alle anderen prophetischen Worte gestellt werden müssen:

- Hat dieser Mann einen guten Ruf? Ist er in seiner eigenen Gemeinschaft anerkannt?
- Ist er damit einverstanden, daß das Wort geprüft wird?
- Ist sein Herz aufrichtig? Liebt er den Leib Christi?
- Ist sein Wort biblisch korrekt?
- Erinnern mich diese Worte der Prophetie an bestimmte Verse/Abschnitte der Bibel?
- Erinnern mich diese Worte der Prophetie an biblische Geschichten oder Menschen?
- Erinnern mich Teile dieses prophetischen Wortes an etwas, was ich kürzlich in einer Predigt, im Hauskreis oder im persönlichen Bibelstudium erfahren habe?
- Ermutigt dieses Wort, gibt es Weisung, tadelt es oder baut es auf?
- Gibt es ein gutes Gefühl? Gefühle sind nicht alles, aber sie sind wertvolle Hinweise, wenn sie mit der Bibel verglichen werden.
- Können andere dies Wort als von Gott gegeben erkennen?

Wachen - oder schlafen?

„So wachet nun!“ Dies war des Herrn großer Auftrag an sein Volk. Den Gemeinden in Asien wurde ihre mangelnde Wachsamkeit zum Verhängnis. Eine Reihe tiefer Unruhen und schwächender Krankheiten bedrohte ihre Existenz. Heute sehen sich die Gemeinden in Europa mit ähnlichen Problemen konfrontiert.

Jim Smith schreibt aus einer großen prophetischen Erfahrung in über 37 Ländern. Seine Last war es, zu versuchen die engen Gesichtspunkte der Christen zu brechen, um in ihnen das Verständnis für nationale und internationale Verantwortung zu wecken. In „Seid wachsam!“ fordert er das Volk Gottes heraus, ihre größere und weiterreichende Verantwortung für ganz West-Europa zu sehen. Dies ist eine erschreckende Herausforderung an ihn und auch an jene, welche den Auftrag annehmen.

Jim Smith dient über 25 Jahre als anglikanischer Pfarrer. Er ist verheiratet mit Mary und sie haben fünf Kinder. Sie leben im Norden Englands und besuchen dort ihre anglikanische Ortsgemeinde.



The Serving Africa Mission
Graphite Books Limited